



**REFUGEE
LAW
CLINIC**
Berlin

WS 2017/18: Vorlesung „Einführung in das
Aufenthalts- und Asylrecht“

10. Strukturen des Aufenthaltsgesetzes

***Überblick über die Aufenthaltstitel und
die Erteilungsvoraussetzungen***

09.01.2018

Dr. Johannes Eichenhofer

Überblick über die Vorlesung

- I. **Grundprinzipien** des Aufenthaltsgesetzes
- II. Begriff und Arten der **Aufenthaltstitel**
- III. **Erteilungsvoraussetzungen**
- IV. Besondere **Probleme**
- V. **Fazit** und Ausblick



**REFUGEE
LAW
CLINIC**
Berlin

WS 2017/18: Vorlesung „Einführung in das
Aufenthalts- und Asylrecht“

I. Grundprinzipien des Aufenthaltsgesetzes

- Grundsätzlich darf **jeder Staat selbst darüber entscheiden**, wer in sein Staatsgebiet **einreisen** und sich hierin **aufhalten** darf (Territorialhoheit)
- **Einschränkungen** ergeben sich allerdings aus dem...
 - **Völkerrecht** (z.B. Art. 3 EMRK, Art. 33 GFK, etc.)
 - **EU-Recht** (z.B. Dublin III-VO, Schengener Grenzkodex, etc.)
- In Deutschland: „**Gesetz über den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und Integration von Ausländern (Aufenthaltsgesetz – AufenthG)** v. 30.6.2004
- Zum Verhältnis von AufenthG und **AsylG** bereits: **VL 02**

Zwecke des AufenthG (vgl. § 1 Abs. 1 S. 1-3)

- **Steuerung und Begrenzung** von Zuwanderung, S. 1
- **Ermöglichung und Gestaltung** von Zuwanderung unter Berücksichtigung der „Aufnahme- und Integrationsfähigkeit, sowie der wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Interessen“ der Bundesrepublik, S. 2
- **Erfüllung humanitärer Verpflichtungen**, S. 3

Persönlicher Anwendungsbereich:

- **Ausländer** (zum Begriff § 2 Abs. 1 AufenthG: Wer **nicht Deutscher** im Sinne von Art. 116 Abs. 1 GG ist; damit auch vom Ausländerbegriff erfasst: **Staatenlose**)
- **Ausnahmen: § 1 Abs. 2 AufenthG**
 - (Freizügigkeitsberechtigte) **Unionsbürger** und ihre Familienangehörige (Nr. 1) → Gesetz über die allgemeine Freizügigkeit von Unionsbürgern (**FreizügG/EU**)
 - Personen nach §§ 18-20 GVG (Nr. 2) → **Mitglieder** von Botschaften oder Konsulaten.
 - **Mitarbeiter** diplomatischer oder konsularischer Missionen, die aufgrund völkerrechtlicher Vorgaben keinen Aufenthaltstitel einholen müssen (Nr. 3)

- **Sachlicher Anwendungsbereich** (§ 1 Abs. 1 S. 4 AufenthG):
 - **Einreise** von Ausländern in das Bundesgebiet
 - **Aufenthalt** von Ausländern im Bundesgebiet
 - **Erwerbstätigkeit** von Ausländern (zum Begriff § 2 Abs. 2 AufenthG)
 - **Integration** von Ausländern (hiermit ist die „Integration in das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Bundesrepublik Deutschland“ gemeint – vgl. § 43 Abs. 1 AufenthG)

- **Grundprinzip** des AufenthG: Die Einreise und der Aufenthalt von Ausländern im Bundesgebiet stehen unter einem **Verbot mit Erlaubnisvorbehalt**, § 4 Abs. 1 AufenthG).

→ Grdsl. Verbot der Einreise und des Aufenthalts von „Ausländern“ bis zur Erteilung einer Erlaubnis durch einen sog. **Aufenthaltstitel** (dazu gleich, II.) → die Einreise / der Aufenthalt **ohne** Aufenthaltstitel ist grdsl. rechtswidrig (vgl. etwa § 14 AufenthG) und es besteht die Ausreisepflicht (§ 50 AufenthG).

- Nach § 4 Abs. 2 AufenthG gilt ein solches Verbot mit Erlaubnisvorbehalt auch für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit.

Typischer Verlauf eines Einwanderungsprozesses

1. Einreise mit **Visum** (Visum muss i.d.R vor der Einreise eingeholt werden, vgl. § 5 Abs. 2 AufenthG)
2. Erstmalige **Erteilung** einer **Aufenthaltserlaubnis** (§ 7 AufenthG)
3. **Verlängerung** der Aufenthaltserlaubnis, § 8 AufenthG
4. Erteilung einer (unbefristeten) **Niederlassungserlaubnis**, § 9 AufenthG (grundsätzlich nach 5 Jahren) oder einer **Erlaubnis zum Daueraufenthalt-EU**, § 9a AufenthG
5. **Einbürgerung**, §§ 8-10 StAG (grundsätzlich nach acht Jahren)

... Und bei **(anerkannten) Flüchtlingen?**

1. Asylantrag (§ 14 AsylG) (vgl. dazu bereits **VL # 02**)

2. Anerkennung durch das BAMF

3. Erteilung einer (befristeten) Aufenthaltserlaubnis nach § 25 AufenthG

4. Erteilung einer Niederlassungserlaubnis, § 9 AufenthG
(beachte insoweit die speziellen Erteilungsvoraussetzungen des § 26 Abs. 3 AufenthG)

5. Einbürgerung nach Maßgabe der §§ 8-10 StAG



**REFUGEE
LAW
CLINIC**
Berlin

WS 2017/18: Vorlesung „Einführung in das
Aufenthalts- und Asylrecht“

II. Begriff und Arten der Aufenthaltstitel

- Ein Aufenthaltstitel ist ein **begünstigender Verwaltungsakt** (dazu **VL # 02**) des Inhalts, dass dem Antragsteller das Recht auf (Einreise und) Aufenthalt im Bundesgebiet erteilt wird.
- Nach § 4 Abs. 1 S. 2 AufenthG gibt es folgende Aufenthaltstitel
 - **Visum**, § 6 AufenthG
 - **Aufenthaltserlaubnis**, §§ 7 f., 16 ff. AufenthG
 - **Niederlassungserlaubnis**, § 9 AufenthG
 - **Erlaubnis zum Daueraufenthalt-EU**, § 9a AufenthG
 - **Blaue Karte-EU**, § 19a AufenthG
 - **NICHT: Duldung**, § 60a AufenthG
 - **NICHT: Aufenthaltsgestattung**, § 55 AsylVfG



Quelle: BAMF

- Die EU-Verordnungen Nr. 1003/2002 und Nr. 380/2008 verpflichten alle Mitgliedstaaten zur Einführung eines **(EU-weit einheitlichen) elektronischen Aufenthaltstitels**
- Seit 1.9.2011 werden in Deutschland elektronische Aufenthaltstitel erteilt, die einen **Chip** im Karteninneren haben, auf dem folgende Informationen gespeichert sind:
 - Persönliche Daten
 - Biometrische Merkmale (Lichtbild, 2 Fingerabdrücke)
 - Nebenbestimmungen (dazu bereits **VL # 02**)
 - Auch: Möglichkeit des elektronischen Identitätsnachweises und der digitalen Signatur
- **Alte (nicht-elektronische)** Aufenthaltstitel bleiben bis max. 31.8.2021 gültig (vgl. § 105b AufenthG)

1. Das Visum, § 6 AufenthG

- Grundsätzlich bedürfen Drittstaatsangehörige für die Einreise in die Bundesrepublik stets ein Visum.
- **Ausnahmen:** §§ 17, 41 AufenthV, Anlage A oder B AufenthV, das bei der zuständigen deutschen Auslandsvertretung zu beantragen ist.
- Man kann folgende **Arten von Visa** unterscheiden:
 - **Schengen Visum**, § 6 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG → Kurzaufenthalte bis zu 3 Monaten, gültig für gesamten Schengen-Raum.
 - **Flughafentransitvisum**, Abs. 1 Nr. 2
 - **Nationales Visum**, Abs. 3 → Aufenthalte von mehr als 3 Monaten, gültig nur für Bundesgebiet

Insbesondere: Das Schengen-Visum

Das **Schengen-Visum** berechtigt zu einem **Kurzaufenthalt von bis zu drei Monaten**. Die Anforderungen für seine Erteilung ergeben sich nicht aus dem AufenthG, sondern aus **EU-Recht** (Schengener Durchführungsübereinkommen = SDÜ und sog. Visa-VO (EG) Nr. 539/2001 und dem Visakodex (EG) Nr. 810/2009) (vgl. dazu bereits **VL # 05**).

Dabei ist zwischen folgenden **Kategorien** zu differenzieren:

- Kategorie A: Transitvisum
- Kategorie B: Durchreisevisum
- Kategorie C: Kurzaufenthalt im gesamten Schengen-Raum für bis 90 Tage
 - C1: 30 Tage pro Halbjahr
 - C2: 31 bis 90 Tage pro Halbjahr
 - C3: bis zu 90 Tage pro Halbjahr
 - C4: bis zu 90 Tage pro 1-, 2- oder 5-Jahres-Zeitraum
- Kategorie D + C: Nationales Visum + 90 Tage Freizügigkeit

2. Die Aufenthaltserlaubnis, § 7 AufenthG

- Die Aufenthaltserlaubnis (AE) wird von der örtlich zuständigen **Ausländerbehörde** (vgl. **VL # 02**) erteilt. Im Gegensatz zur Niederlassungserlaubnis (**II.3.**) ist sie
 - **Zweckgebunden**: Die AE darf **nur zu bestimmten Zwecken** erteilt werden, die in §§ 16-38a AufenthG genannt sind (dazu gleich). Nur in „besonderen Fällen“ (§ 7 Abs. 1 S. 2 AufenthG) wird sie zu einem nicht gesetzlich normierten Zweck erteilt.
 - **Befristet**: Die AE ist nur für einen **bestimmten Zeitraum** gültig (vgl. etwa § 26 AufenthG) und muss anschließend nach § 8 AufenthG verlängert werden

- Auch eine **nachträgliche Befristung** der Geltungsdauer der AE ist möglich
- Nach § 12 Abs. 2 AufenthG kann die AE auch mit (weiteren) **Nebenbestimmungen** (dazu **VL # 02**) wie z.B. einer **Bedingung** (§ 36 Abs. 2 Nr. 2 VwVfG) oder einer **Auflage** (§ 36 Abs. 2 Nr. 4 VwVfG) versehen werden
- Die Erteilung einer AE erfolgt – je nach den Erteilungsvoraussetzungen der Rechtsgrundlage (dazu noch **III.**) – als **Ermessens-** oder als **gebundene Entscheidung** (zum Unterschied: **VL # 02**)

  **AUFENTHALTSTITEL** **Y701001V1**

Name
**KARTAL
EMINE**

Gültig bis
31-03-2012

Ausstellungsort/Gültig ab
**MÜNCHEN
01-04-2011**

Art des Titels
AUFENTHALT SERLAUBNIS

Anmerkungen
**18 ABS.4 I.V.M.
27 NR.2 BESCHV
SIEHE ZUSATZBLATT
AUSWEISERSATZ
PERSONALIEN LT EIGENER ANGABE**





925732
Unterschrift
der Inhaberin/des Inhabers


RESIDENCE PERMIT

Quelle: Wikimedia.

Die einzelnen Aufenthaltszwecke

- Studium, Sprachkurs, Schulbesuch (§§ 16 f. AufenthG)
- Erwerbstätigkeit (§§ 18 ff. AufenthG) einschließlich Aufenthaltstitel zur Arbeitsplatzsuche (§ 18c AufenthG)
- **Humanitäre Gründe (§§ 22 ff. AufenthG)** (dazu gleich ausführlich)
- Familienzusammenführung (§§ 28 ff. AufenthG) (dazu noch eingehend **VL # 11**)
- Besondere Zwecke (§§ 38, 38a, 104a, b AufenthG)

Die humanitären Aufenthaltszwecke

- Aufenthaltserlaubnis (AE) bei Aufnahme aus Ausland, § 22
- Humanitäre Aufenthaltsgewährung, § 23
- Aufenthaltsgewährung in Härtefällen, § 23a
- AE zum vorübergehenden Schutz, § 24
- **AE für anerkannte Asylberechtigte, § 25 Abs. 1**
- **AE für GFK-Flüchtlinge, § 25 Abs. 2**
- **AE bei Aussetzung d. Abschiebung, § 25 Abs. 3**
- Vorübergehende AE aus humanitären Gründen, § 25 Abs. 4 S. 1 und 2
- AE für Opfer von Menschenhandel und Schwarzarbeit, § 25 Abs. 4a und 4b
- AE bei Unmöglichkeit d. Ausreise, § 25 Abs. 5
- AE wegen Integrationsleistungen, §§ 25a, b

Insbesondere: Die AE nach § 25 AufenthG

Hier ist streng zu unterscheiden:

- Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 1 AufenthG setzt die Anerkennung als Asylberechtigter nach Art. 16a GG voraus
- Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 2 AufenthG setzt die Anerkennung als Flüchtling im Sinne von §§ 3-3e AsylG bzw. als subsidiär Geschützter nach § 4 AsylG voraus
- Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 3 AufenthG setzt ein nationales Abschiebeverbot nach § 60 Abs. 5 oder 7 AufenthG voraus.

3. Die Niederlassungserlaubnis, § 9 AufenthG

- Die Niederlassungserlaubnis (NLE) wird wie die AE wird von der örtlich zuständigen **Ausländerbehörde** (dazu **VL # 02**) erteilt. Im Gegensatz zur AE ist sie
 - **Unbefristet**: Die NLE ist – wie die Erlaubnis zum Daueraufenthalt-EU (§ 9a AufenthG) – ein unbefristeter Aufenthaltstitel.
 - **Nicht zweckgebunden**: Die Erteilung einer NLE setzt nach § 9 Abs. 2 Nr. 1 AufenthG lediglich voraus, dass sich der Antragsteller „seit fünf Jahren eine Aufenthaltserlaubnis besitzt“ → irgendeine AE (zur Anrechnung bestimmter Aufenthaltszeiten: § 9 Abs. 4 AufenthG)

4. Die Erlaubnis zum Daueraufenthalt-EU, § 9a AufenthG

- Die Erlaubnis zum Daueraufenthalt-EU ist ein **nationaler Aufenthaltstitel** der in Umsetzung der Daueraufenthalts-RL 2003/109/EG durch das RL-Umsetzungsgesetz v. 19.8.2007 in das AufenthG aufgenommen wurde
- Ziel: **Erleichterung der Mobilität für in der EU** für daueraufenthaltsberechtigte Drittstaatsangehörige: Ausreise in einen anderen Mitgliedstaat führt erst nach 12 Monaten (statt wie bei NLE nach 6 Monaten) zum Erlöschen
- ABER: Inhaber einer humanitären AE (mit Ausnahme von § 23 Abs. 2) sind vom Erwerb ausgeschlossen.

5. Die Duldung, § 60a AufenthG

- Die Duldung ist **kein Aufenthaltstitel** (vgl. § 4 Abs. 1 S. 2 AufenthG) da mit ihr nicht die Erlaubnis zum Aufenthalt erteilt wird, sondern lediglich die Bescheinigung darüber, dass die Abschiebung (§ 58 AufenthG) vorübergehend ausgesetzt ist.
- Folglich steht die Duldung auch grundsätzlich nicht der „Verfestigung“ (d.h. der Einwanderung) offen (dazu noch nächste Woche **VL # 11**)
- ABER: Es gibt zunehmend Rechtsgrundlagen, nach denen (Ketten-) Geduldeten unter bestimmten Voraussetzungen erstmals eine AE erteilt werden (sog. Bleiberechtsregelungen – vgl. etwa §§ 18a, 25a, b AufenthG).

6. Die Aufenthaltsgestattung, § 55 AsylG

- Auch die Aufenthaltsgestattung (§ 55 AufenthG) ist **kein Aufenthaltstitel**. Sie verleiht dem Inhaber zwar die Erlaubnis, sich **während der Durchführung des Asylverfahrens** im Bundesgebiet aufzuhalten.
- Sie ist jedoch einerseits **nicht für die „Verfestigung“ offen** (dazu noch eingehend **VL # 11**) und andererseits haben Inhaber einer Aufenthaltsgestattung weniger Rechte als Inhaber einer AE



**REFUGEE
LAW
CLINIC**
Berlin

WS 2017/18: Vorlesung „Einführung in das
Aufenthalts- und Asylrecht“

III. Allgemeine und besondere Erteilungsvoraussetzungen

1. Die allgemeinen Erteilungsvoraussetzungen, § 5 AufenthG

Sämtliche Aufenthaltstitel dürfen **grdsI.** (zu den Ausnahmen: sogleich) **nur** erteilt werden, wenn die allgemeinen, d.h. stets zu berücksichtigenden Erteilungsvoraussetzungen erfüllt sind:

- **Sicherung des Lebensunterhalts, Abs. 1 Nr. 1**
- **Gesicherte Identität, Abs. 1 Nr. 1a**
- **Kein Ausweisungsinteresse, Abs. 1 Nr. 2**
- **(Sofern kein Anspruch besteht): Keine Beeinträchtigung öffentlicher Interessen, Abs. 1 Nr. 3**
- **Erfüllen der Passpflicht, Abs. 1 Nr. 4**
- **Einreise mit erforderlichem Visum, Abs. 2**

Vom **Vorliegen der allgemeinen Erteilungsvoraussetzungen...**

- ... **ist** (gebundene Entscheidung) nach Maßgabe der §§ 24, 25 Abs. 1 bis 3 und 26 Abs. 3 AufenthG **abzusehen**
- ... **kann** (Ermessensentscheidung) bei der Erteilung einer AE nach §§ 22, 23, 25 Abs. 4 und 5, 25a, 26 AufenthG **abgesehen werden**

Allerdings findet sich in **§ 5 Abs. 4 AufenthG** ein **zwingender Versagensgrund**: das Vorliegen eines Ausweisungsgrundes nach § 54 Nr. 5, 5a AufenthG

2. Die besonderen Erteilungsvoraussetzungen

- ... ergeben sich aus den **§§ 16-38a, 104a, b AufenthG** → einfach „**durchprüfen**“!
- Welcher der vorgenannten §§ einschlägig ist, hängt von dem Zweck ab, dem der Aufenthalt (hauptsächlich) dient.
- **(P)**: Meist dient der Aufenthalt mehreren Zwecken (sog. „mixed flows“), d.h. etwa dem Schutz vor Verfolgung, der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit und der Familienzusammenführung.
- Sobald **Asylgesuch** (§ 13 AsylG): **Vorrang des Asylverfahrens** → Erteilung einer Aufenthaltsgestattung, ggf. Erteilung einer humanitären AE (§§ 25 Abs. 1-3)



**REFUGEE
LAW
CLINIC**
Berlin

WS 2017/18: Vorlesung „Einführung in das
Aufenthalts- und Asylrecht“

IV. Besondere Probleme

1. (P): Kann eine AE erteilt werden, ohne dass zuvor ein Visum eingeholt wurde?

Ja, wenn auf die Erteilung des Aufenthaltstitels ein **Anspruch** besteht (§ 5 Abs. 2 S. 2, 1. Alt. AufenthG) oder die Nachholung des Visumsverfahrens aufgrund **besonderer Umstände unzumutbar** wäre (2. Alt.).

Die 2. Alt. ist gemäß AVV 5.2.3 u.a. erfüllt, wenn

- im Haushalt des Ausländers **betreuungsbedürftige Kinder** oder **pflegebedürftige Personen** leben, deren Betreuung sonst nicht gesichert wäre
- dem Ausländer die Reise wegen **Krankheit, Schwangerschaft, Behinderung** oder **hohen Alters** nicht zumutbar ist
- **reguläre Reiseverbindungen** in das Herkunftsland des Ausländers nicht bestehen

- eine legale oder zumutbare **Reise durch Drittstaaten nicht möglich** ist
- im Herkunftsland **keine deutsche Auslandsvertretung existiert**
- ein Aufenthaltstitel wegen **Ermessensreduzierung auf Null** erteilt werden muss
- NICHT ausreichend ist, dass die Aus- und anschließende Wiedereinreise mit Kosten verbunden ist

Außerdem können Angehörige der in **§ 41 AufenthV** genannten Staaten stets ohne Visum in das Bundesgebiet einreisen und hier die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis beantragen.

2. (P): Wechsel des Aufenthaltszwecks („Spur- / Zweckwechsel“) möglich?

(P): Kann ein Ausländer während seines (erlaubten) Aufenthalts im Bundesgebiet die **Erteilung einer AE zu einem anderen Aufenthaltszweck** (also nicht: Verlängerung der AE) beantragen?

Ja, ein Zweckwechsel ist **möglich**. Der Betroffene muss einen „ganz normalen“ Antrag auf Erteilung der neuen AE stellen. Ausländerbehörde prüft „ganz normal“ allg. und bes. Erteilungsvoraussetzungen. Sofern (+): Neue AE; Sofern (-) bleibt alte AE bis zum Ablauf gültig. (vgl. *Marx*, Handbuch Aufenthalts-, Flüchtlings- und Asylrecht, 5. Aufl. 2015, § 2 Rn 26).



**REFUGEE
LAW
CLINIC**
Berlin

WS 2017/18: Vorlesung „Einführung in das
Aufenthalts- und Asylrecht“

V. Fazit und Ausblick auf die nächste Sitzung

Was haben wir heute gelernt?

- Struktur und Grundprinzipien des Aufenthaltsgesetzes
- Begriff und Arten von Aufenthaltstiteln
- Allgemeine und besondere Erteilungsvoraussetzungen
- Typischer Verlauf eines Einwanderungsprozesses

„Hausaufgabe“: Suchen Sie sich einen Aufenthaltstitel heraus und prüfen Sie, welche Rechte (z.B. Erwerbstätigkeit, Familiennachzug, etc.) hieran hängen.



**REFUGEE
LAW
CLINIC**
Berlin

WS 2017/18: Vorlesung „Einführung in das
Aufenthalts- und Asylrecht“

**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**

Bis nächste Woche!